

Diese Wochenschrift
erscheint wöchentlich Mittwochs Vormittag
in einem Bogen in der Buchdruckerei der
Gebr. Scharf für den vierteljähr. Pränu-
merationspreis von 8 Sgr. (incl. Stempel.)



Amliche und Privat-Anzeigen
für den Boten werden gegen 1 Sgr. für
die breitgedruckte Zeile in gewöhnlicher
Schrift bis spätestens Dienstag früh 7 Uhr
erbeten.

Der Landaner Bote.

Eine unterhaltende und belehrende Wochenschrift
für Stadt und Land.

N^o. 11.

Mittwoch, den 17. März.

1858.

Zum Hohen Geburts-Feste

Seiner Königlichen Hoheit

des

Prinzen von Preussen.

Den 22. März 1858.

Stimmt ihr Saiten euch zum Festgesange!
Voll ertöne meiner Harfe Klang!
Aus des Herzens tiefgeföhlttem Drange
Heiß entsteigt zum Feste mein Gesang,
Das im Zeitenlaufe wiederkehret,
Allverehrter Prinz von Preussen! Dir,
Und zum Kranze Deine Jahre mehret
Dir zur Freude, hochehrent auch wir.

Treuen Preussen schlägt das Herz in Wonne
An dem Fest, das oft noch sich erneu!
Freude strahlet Deines Festes Sonne
In der Deinen Herz voll Lieb' und Treu'.
Einen holden Enkel, den geboren
Badens Großherzogin, sieht Dein Blick
Und die Neuvermählten, die erkoren
Gott zu Preussens schönstem Wohl und Glück.

Deinem ganzen Hause Gottes Segen!
Dir, dem allverehrten Prinzen, viel
Noch der Jahre auf den Lebenswegen!
Heil Dir bis an's spät'ste Lebensziel!
Gattenliebe wandelt Dir zur Seite,
Der erhabenen Gemahlin Heil!
Hohes Fürsten-Paar! Gott Dich geleite,
Seine Gnade werde Dir zu Theil!

Dir, dem hohen Stellvertreter, weihet
Preussens Volk des Herzens Dank und Preis.
Durch Dein treues Walten fortgedeihet
Unfers Landes Wohl im schönsten Gluck.
Und an Deinem Fest wir heiß ersuchen
Die Genesung von dem Unfall Dir.
Auf der neuen Bahn mög' Dich umstehen
Gottes Schirm! und Ihm vertrauen wir.
Süngling.

Aus der öffentlichen Welt.

Das Befinden unseres theuern Königs hat sich, wie wir aus bester Quelle hören, so gebessert, daß von einem eigentlichen Uebelbefinden gar nicht mehr die Rede sein kann; der hohe Herr läßt sich auch bereits wieder über leichte Sachen, wie Festangelegenheiten u. dergl., Vorträge halten und entwickelt bei allen Gelegenheiten den ihm angeborenen Reichtum des Geistes, wie vor der überstandenen Krankheit, so daß das Gerücht von der früher oder später zu erwartenden Nothwendigkeit der Einsetzung einer Regentschaft nichts als ein leeres Geschwätz ist. — In der letzten Zeit war auch unsere theure Königin von einem Unwohlsein ergriffen; auch das ist so gut als beseitigt, und die hohe Frau wird wieder im Stande sein, Ihrem Königl. Gemahle nach wie vor die Pflege angedeihen zu lassen, die zur Genesung Allerhöchstdesselben so viel beigetragen hat. — Auch Sr. K. H. der Prinz von Preußen hat sich von seinem Falle wieder erholt und wird nächstens wieder ausgehen können. — Das neuvermählte prinzipliche Paar hat fort und fort Huldigungen anzunehmen. Eine der hervorragendsten derselben war das Fackelständchen, das Höchstdemselben am vorigen Sonnabend die vereinigten Sängervereine Berlins darbrachten. Die Sänger, etwa 800, hatten sich um 4½ Uhr in der Königl. Reitbahn versammelt, um dort eine letzte Probe abzuhalten. Von da begaben sie sich mit Fackeln und bunten Stock-Laternen, unter Vortritt des Trompeter-Corps der Garde-Kürassire durch das Portal No. 2 nach dem Schloßhofe und stellten sich dort unter den Fenstern der von dem hohen Paare bewohnten Gemächer auf. Die Gesangsvorträge begannen mit dem von Fedor v. Köppen gedichteten und von Rud. Tschirch componirten Liede „Vorussia-Britannia.“ Darauf hatte das Fest-Comité die Ehre, von Sr. K. H. dem Prinzen und der Prinzessin empfangen zu werden und Höchstdemselben die Glückwünsche der Sängervereine abzustatten. Die Sängervereine zogen später durch das Portal No. 4 über die Schloßbrücke nach dem Palais Sr. K. H. des Prinzen von Preußen, wo die im Schlosse gesungenen Lieder wiederholt wurden. Das Fest-Comité hatte auch die Ehre, zu Ihrer K. H. der Frau Prinzessin v. Preußen beschieden zu werden, wo dasselbe durch höchst huld-

reiche Worte der Anerkennung erfreut wurde. Nachdem hierauf die Sängervereine die Nationalhymne gesungen, begaben sich dieselben durch die Universitäts-Straße und löschten auf dem Platze hinter der Universität ihre Fackeln. — Bekanntlich wird im Palais des Prinzen Friedrich Wilhelm eine Gedächtnishalle errichtet, in welcher die Geschenke aufgestellt werden sollen, welche den prinziplichen Neuvermählten nach Höchst-Ihrem Einzuge in Berlin von allen Seiten überreicht worden sind. — Die Politik beschäftigt noch immer vorzugsweise den Fall Palmerstons und das Verhältniß Dänemarks zu den deutschen Herzogthümern. Das Beste ist, daß trotz des Falls Palmerstons Frankreich und England zu einander halten müssen, weil sie einander nicht entbehren können, und daß das Vorgehen des deutschen Bundes gegen Dänemark in allem Frieden den Herzogthümern ihr Recht verschaffen zu sollen scheint. — China hat sich durch seinen Uebermuth auch die Russen auf den Hals gehetzt. Es überfiel die russischen Ansiedelungen am untern Amur und fügte denselben beträchtlichen Schaden zu; ein Benehmen, das die Russen nicht ungerächt lassen dürften. — Der Rhein hat so niedriges Wasser, daß er an mehreren Stellen, z. B. bei Maximiliansau in Baden und bei Kinzingen, zu Fuß durchschritten worden ist. Der Rheinfall bei Schaffhausen ist ganz verschwunden und auf dem Grunde des Flusses und Sees bei Constanz feiert man altberkömmliche Feste, wie vor 200 Jahren. Zwischen Rheinhauß und Zurpach ist die uralte Römerbrücke, 12 Pfeiler, über dem Wasser sichtbar.

(S. C.)

Zeitereignisse.

Auf eine Petition der Stände des Saahiger Kreises wegen Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung für jugendliche Verbrecher, beschloß das Herrenhaus: in Erwägung, daß in den Arbeitshäusern die körperliche Züchtigung als Zucht- und Correctionsmittel auch jetzt zulässig ist, daß die Wiedereinführung der als Strafe gesetzlich aufgehobenen körperlichen Züchtigung als ein dringendes Bedürfnis bis jetzt nicht nachgewiesen ist, und daß sich die Königl. Staatsregierung im Schooße der Petitions-Kommission aus den Blatt 3 des Berichts angeführten Gründen dahin bereits erklärt hat: daß sie sich

zur Zeit mit der Wiedereinführung der Strafe der körperlichen Züchtigung nicht einverstanden erklären könne, dem Gegenstande aber unausgesetzt ihre Aufmerksamkeit widme, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

In Berlin sind die Pocken außerordentlich verbreitet.

Auf der Messe in Frankfurt a. O. war kein Leben in den Geschäften wahrzunehmen, weil der gute Glaube fehlte. Es waren über 87,000 Ctr. Waaren und für die jetzige Krisis fast alle Artikel über den Bedarf angefahren, zumal viele Käufer, namentlich aus Polen, Ostpreußen etc. fehlten.

Am 6. März wurde in Königsberg das 50jährige Jubiläum Sr. Maj. unsers Königs in seiner Würde als Rector Magnificentissimus der Albertina auf eben so würdige wie festliche Art begangen.

Die Stadt Hamburg hat von ihrer Anleihe an Oesterreich 4 Millionen Mark zurückgezahlt.

Aus Paris wird geschrieben, die Kaiserin verwende sich lebhaft beim Kaiser für Orsini, und auch der Kaiser, der dessen Vater persönlich gekannt, sei zu einer Strafmilderung geneigt: doch das Ministerium sei einstimmig dagegen.

In Chalons sur Saone stürzte sich Sonnabend gegen 9 Uhr Abends ein Haufen von 40 Männern auf einen kleinen Militair-Posten, den er überrumpelte. Der Haufen bewegte sich dann nach der Eisenbahn zu und schrie: „Es lebe die Republik!“ Die Republik ist in Paris proklamirt! Ueberall ist Republik! Auf, Männer von Chalons! Zu den Waffen!“ Der oberste Beamte des Bahnhofes, ein alter Militair, rief seine Beamten zusammen und trieb die Aufrührer zurück. Der Haufen wandte sich hierauf nach der Saonebrücke, besetzte dieselbe, um die Alarmirung der Kaserne zu verhindern. Die Offiziere der Garnison, welche sich unterdeß nach der Unterpräfectur begeben hatten, um Erkundigungen über das bereits verbreitete Gerücht einzuziehen, erzwangen den Uebergang mit dem Degen. Bald darauf kam Militair an, bei dessen Erscheinen der Haufen sich noch vor Mitternacht zerstreute. Fünfzehn der Hauptschuldigen wurden verhaftet.

Wehklage ist unter den Pariser Kaufleuten über die Auswanderung der Engländer. Das neue Paßsystem treibt die Söhne Albions schaarenweise aus Frankreich fort.

Man hat entdeckt, daß das in Genua vorbereitete Complot mit dem Pariser Attentat im Zusammenhange stand. Auf ein von Frankreich aus gegebenes Signal sollten unter Leitung Mazzini's verschiedene Insurrectionen ausbrechen.

Aus Neapel wird gemeldet, daß in den Provinzen noch immer leichte Erdstöße vorkommen.

Mit Anschluß Finnlands und Polens zählt Rußland 55 Millionen Köpfe, wovon 46 Millionen auf den Ackerbau entfallen und unter diesen befinden sich nicht weniger als 22 Millionen Leibeigene, die Privaten angehören.

In St. Petersburg ist ein Haupt-Comité für die Bauernfrage niedergesetzt worden, in welchem der Kaiser selbst den Vorsitz führen wird.

Aus Cattaro wird gemeldet, daß am Abend des 2. März am See von Scutari zwischen dem Montenegrinerorte Viz Bazar und der türkischen Besatzung Bessandria ein Gefecht zwischen Türken u. Montenegrinern stattfand, in Folge dessen sich die Letzteren einer Barke mit 30 Türken und einer Kanone bemächtigten; 5 Türken stürzten sich in den See, 25 wurden enthauptet. Die Montenegriner hatten 7 Tode und 14 Verwundete; die Barke mit den Kanonen führten sie nach Rieka.

Durch das Erdbeben in Griechenland ist die Stadt Korinth zu Grunde gerichtet; kaum stehen noch einige Häuser, und auch diese haben sehr stark gelitten. So viel bis jetzt bekannt, sind beiläufig 50 Menschen unter den Trümmern umgekommen; 80 sind schwer verwundet. Glücklicherweise stürzte die Kirche einige Minuten nach dem Ende des Gottesdienstes ein, als die Menge schon etwa 20 Schritte von ihr entfernt war.

Privatbriefe bezeichnen die Stellung der Engländer in den oberen Provinzen Indiens als sehr unsicher. Die Insurrection nimmt mehr und mehr einen populären Character an. Die englischen Streitkräfte zeigen sich überall ungenügend. In sehr vielen Districten ergreifen die Landbewohner selbst die Waffen.

Die in einem Brunnen zum großen Theil aufgefundenen Schätze Nena Sahib's bei Bithoor bestehen in Silbergeschirr, im Werth von 2000 Pfd. St. und goldenen Geräthschaften von etwa 6000 Pfd. St. Werth. Die Goldsachen waren mitunter prachtvoll. So zwei große Schüsseln aus solidem Golde von 2' 9" im Durchmesser, die zusammen 70 Pfd. wiegen,

Außer diesen Becher, Krüge, Spritzen zum Vertheilen von Rosenwasser und massive Löffel zum Füllen des Wassers aus dem Ganges bei religiösen Feierlichkeiten.

In Konstantinopel sind gegen 300 Häuser abgebrannt. Es fiel wieder Schnee. Noth, Verbrechen und Verhaftungen mehrten sich.

Die an der Küste des Amur vorgeschobenen russ. Posten sind von überlegenen Streitkräften der Chinesen angegriffen und die Niederlassungen verbrannt worden, worauf sich die Russen 30 Meilen weit zurückgezogen haben. Der Ausbruch eines Krieges ist sonach als gewiß zu betrachten.

Neuestes.

Am 13. März Morgens 7 Uhr ist in Paris das Todesurtheil an Orsini und Pierri durch die Guillotine vollzogen worden. Eine große Menge wohnte der Hinrichtung bei. Rudio's Strafe ist gemildert worden.

Beförderung.

Se. Maj. der König haben allernädigst geruht: den Kreis-Gerichts-Rath Schirach aus Lauban in Wollstein zum Director des Kreis-Gerichts in Pleschen zu ernennen.

Mannigfaltiges.

Wien, 10. März. Die neunjährige Stieftochter eines in Ottakring nächst Wien wohnhaften Wachsleinwand-Erzeugers wurde vorgestern um 11 Uhr Mittags in der Wohnung ihrer Eltern todt gefunden. Das Mädchen, ein äußerst verwahrlostes Kind, bei dem eine Zurechtweisung und häusliche Züchtigung nichts mehr fruchteten, war ihren Eltern unzählige Male entwichen und irrte oft wochenlang unterstandlos umher. Am 1. d. entwich es abermals aus dem väterlichen Hause. Als die Mutter am zweiten Tage darauf ihr Kind wiedergefunden hatte, glaubte sie der Ungeberdigkeit desselben dadurch Einhalt zu thun, daß sie ihm bei der Nachhausekunft einen Wäschestrick um den Leib band und das eine Ende desselben rechts an den Fuß einer Bettstelle, das andere links an einen Kasten knüpfte, so zwar, daß sich das Kind nicht bewegen und nur in einer sitzenden oder knieenden Stellung verbleiben konnte. Zum Ueberflusse wurden dem unglücklichen Opfer noch mittelst eines Strickes zwei Ziegelsteine im Gewichte von fast 11

Pfund um den Hals gehängt und in diesem Zustande verblieb es vom 3. bis zum 8. d., bis es durch den eingetretenen Erstickungstodt von seinen Qualen befreit wurde. Der Leichnam des Kindes wurde zur gerichtlichen Section in's allgemeine Krankenhaus geschafft; die entmenschten Eltern sind dem Gerichte zur Bestrafung übergeben worden.

Ein am 1. März früh gegen 4 Uhr im Schulhause zu Lindern bei Hannover ausgebrochenes Feuer hat jenes Gebäude total eingeäschert. Die Bewohner dieses Hauses sind vom Geschick auf eine fast beispiellos harte Weise betroffen. Von 6 Kindern im Alter von 1 — 12 Jahren ist nur eins gerettet; 5 verkohlte Leichen wurden aus dem Brandschutt hervorgezogen. Der Lehrer Sch. und dessen Ehefrau erwachten aus tiefem Schlaf erst in dem Augenblick, als schon das Strohdach herabfiel; beide erfaßten die jüngsten Kinder, ein Zwillingsspaar, und stiegen mit diesen durch die auf allen Seiten sie umgebenden Flammen; die Mutter, vom Feuer stark beschädigt, verlor die Besinnung und gelangte ohne ihr Kind ins Freie. Die zuerst auf der Brandstätte anlangenden Personen hörten noch die Angstrufe der Kinder; Rettung aber war nicht möglich, da das Haus rings von einem Walle brennenden Stroh's umgeben war und im Innern das Gebälk zusammenbrach. Mit sämtlicher Habe sind auch zwei Kühe, ein Kind und eine Ziege umgekommen.

Nothwasser. Vor einigen Tagen kam ein Reisender nach Hochkirch und logirte im dasigen Gasthose, wo er über Nacht blieb. Als er andern Morgens aufgewachen war und das Stubenmädchen das Bett wieder in Ordnung brachte, fand es unter dem Kopfkissen ein verschlossenes Kästchen, das es dem Wirth'e übergab. Dieser ließ den Ortsrichter zu sich rufen, in dessen Gegenwart das Kästchen geöffnet wurde, und man fand darin eine sehr bedeutende Summe Geldes. Nachmittags fanden sich zwei Personen ein, und verlangten die zurückgebliebenen 12,000 Thlr. Da aber der Ortsrichter selbstständig die persönliche Anwesenheit des Verlierers verlangte, auch die Angabe der Summe mit dem wirklichen Inhalt des Kästchens nicht übereinstimmte, so wurde dasselbe den Leuten nicht eingehändigt. — Ob der wirkliche Verlierer sich bereits gemeldet, oder ob und wie viel an der Sache wahr ist, wird sich hoffentlich bald ergeben.

In Oberhoff bei Gr. Grössin, Kreis Neustettin, war ein kräftiges Mädchen von 18 Jahren, an einem Tische sitzend, mit Nähn beschäftigt und hatte sich den Gegenstand ihrer Arbeit mit einer Nähnaedel über das Knie befestigt. Im Begriffe aufzustehen, um einen anderen Gegenstand näher zu holen, drückte sie sich an der Tischplatte die Nähnaedel bis auf den Knochen in das Oberbein, dergestalt, daß von derselben äußerlich nichts zu bemerken war. Keine Gefahr vermuthend, blieben jedoch die Bemühungen, die Naedel zu finden, ohne ärztliche Hülfe, vergeblich. Nun wandten sich die Eltern an einen Wundarzt erster Klasse, aber auch dessen Bemühungen, die Naedel zu finden, blieben ohne Erfolg. Nach 1½ Wochen endlich, wandte man sich an den Doctor Lehmann in Polzin, welcher zwar die Naedel sogleich fand und entfernte, doch hatte die Entzündung, welche in Eiterung übergegangen, schon einen so hohen Grad erreicht, daß eine Heilung unmöglich geworden, und dies kräftige Mädchen unter neunwöchentlichen schrecklichen Schmerzen, als Opfer ihrer Unvorsichtigkeit, dem Tode anheimfallen mußte.

In Berlin ist der 75 Jahre alte Oberst a. D. v. Stegmanski, welcher bereits seit längerer Zeit sehr leidend war, in seiner Wohnung verbrannt. Er hatte seine Wirthschafterin ausgeschiedt, um etwas einzuholen, u. sich während ihrer Abwesenheit, eine Cigarre rauchend, von der wahrseheinl. später Feuer auf seine Kleider gefallen ist, zum Mittagschlaf in den Lehnstuhl gesetzt. Als die Wirthschafterin nach Verlauf einer halben Stunde in die Wohnung zurückkehrte, fand sie ihren Herrn auf dem Lehnstuhl sitzend und in dichten Rauch gehüllt und seine sämtlichen Kleider, den Stuhl und die Dielen unter demselben, theils glimmend, theils in hellen Flammen stehend, vor. Auf ihren Hülfseruf eilten sogleich mehrere Hausbewohner herbei, rissen die brennenden Kleider dem Verunglückten vom Leibe, übergossen ihn mit Wasser und legten ihn demnächst auf das Bett. Derselbe war jedoch bereits am ganzen Körper so schwer verletzt und hatte namentlich auf der Brust so tiefe, bis an das Herz durchgehende Brandwunden, daß er bald darauf seinen Geist aufgab.

Berlin. (Ein Gläubiger, wie es wenige giebt,) wollte neulich in Begleitung eines Executors die Mobilien- und Personal-Execution gegen einen armen Handwerker vollstrecken lassen, fand aber

eine so drückende Armuth und eine so grimmige Kälte, daß er nicht nur für seine Rechnung Holz holen ließ, um die Stube zu erwärmen, sondern seinem Schuldner, anstatt die 10 Tblr. der Schuld zu beanspruchen, noch weitere 20 Tblr. vorschob, um den armen, aber braven Handwerker in Stand zu setzen, seine Arbeit wieder aufnehmen zu können.

In Halberstadt ist von der Kanzel herab, kraft des geistlichen Amtes, der Segen zurückgenommen worden, den der Prediger einige Monate zuvor über ein Brautpaar gesprochen, weil sie sich mit Unrecht als unbescholten hatten aufbieten lassen.

Im Kaukasus ist seit Menschengedenken nicht so viel Schnee gefallen als in diesem Winter. Das Dorf Sabakimia bei Kutais wurde ganz verschneit, zwölf Häuser stürzten unter den Schneemassen ein und erschlugen 17 Menschen. Aehnliches ereignete sich in vielen andern Dörfern.

Kirchen-Nachrichten.

Amts-Woche: Herr Archidiacon. Schmidt.

A. In der Kreuzkirche:

Donnerstag, den 18. März, Nachmittags um 4 Uhr: Abendgebet. Herr Archidiacon. Schmidt.

Freitag, den 19. März, früh um 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Herr Sup. Pastor pr. Bornmann.

Sonntag, den 21. März 1858.

Amts-Predigt: Herr Diacon. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Archidiacon. Schmidt.

B. In der Frauenkirche: (Früh 9 Uhr.)

Predigt und Communion: Herr Superint. Pastor primar. Bornmann.

Freitag, den 19. März, früh 9 Uhr, Fasten-Predigt: Herr Diaconus Stock.

C. In der Waisenhauskirche:

Dienstag, den 23. März, Nachmittags um 4 Uhr: Andachtsstunde: Hr. Superint. Past. prim. Bornmann.

Geboren.

Kathol. Gem. Den 5. März gebar die Ehefrau des Gerichtsboten und Executors Karl Gottlieb Ziehe einen todten Sohn. — Den 7. dem Schuhmacher Louis Horn, ein Sohn, Karl Joseph. — Den 11. dem Brg. u. Schmiedemstr. Bernhard Scholz, ein Sohn, Johann Leonhard Paul.

Gestorben.

Den 7. März des Königl. Steuer-Rendant Wilhelm Blaschnick Sohn, Zögling der Akademie, Karl Friedrich Eugen, alt 27 J. — Den 9. des Kreisgerichts-Kanzlei-Inspectors Gottlob Hartmann Sohn, Post-Eleve, Karl Max Eugen, alt 18 J. 18 T.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 24. März cr. Vormittags 10 Uhr soll eine von der hiesigen Stadt-Commun austrangirte, noch brauchbare, zweispännige **Feuer-Sprize** vor dem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Bietungslustige können auf Verlangen dieses Sprizenwerk noch vor dem Auktions-Termine bei dem Kupferschmiede-Meister Herrn **Möller** hierselbst in Augenschein nehmen.
Lauban, den 11. März 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei der städtischen Instituten-Kasse liegen **300 Rthlr.** zur sofortigen Ausleihung à 5%, in Posten zu **40, 50, 55 und 150 Rthlr.** gegen pupillarische Sicherheit bereit.
Lauban, den 13. März 1858.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei unserer Kammerei-Kasse können **692 Rthlr.** im Ganzen und in getrennten Summen **sogleich** zu 5% gegen pupillarische Sicherheit ausgeliehen werden.
Lauban, den 13. März 1858.

Der Magistrat.

Reisig-Auktion im Hohwalde.

Freitag, den 19. März d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab sollen in Abtheilung 22 des Hohwald-Reviere 53 Schock weiches Ast-Reisig öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden. — Versammlungs-Ort: „im Holzschlage.“

Lauban, den 13. März 1858.

Die städtische Forst-Deputation.

Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das im Markgrafthum Ober-Lausitz und dessen Laubaner Kreise gelegene, ohne Vorbehalt der Lehnsfolge aus Mannlehn in Erbe verwandelte Gut

Hartha mit Goldbach, Scholzendorf und Carlsberg,

mit Ausschluß der deponirten Rentenbriefe landschaftlich abgeschätzt auf **33,384 Rthlr. 1 Sgr. 7 Pf.**, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 27. August 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das der verehelichten **Berthold** geborne **Hain** gehörige Haus auf der Kreuz-Gasse No. 125 hier selbst, abgeschätzt auf 280 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 28. Mai 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das dem **Johann Gottlieb Weise** gehörige Haus nebst Zubehör No. 36 zu Goldentraum, abgeschätzt auf 840 Rthlr., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 13. Juli 1858, Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle zu Marklissa subhastirt werden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das im Kreise Lauban belegene Rittergut **Wingendorf**, abgeschätzt auf 44,719 Rthlr. 18 Sgr. 4 Pf. Subhastations- und 34,684 Rthlr. 21 Sgr. 8 Pf. Credit-Werth nach der nebst Vermessungs-Register in der Registratur einzusehenden landschaftlichen Taxe, soll

am 3. September 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Die Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Nothwendiger Verkauf. Kreis = Gericht zu Lauban.

Das dem Sattler-Meister **Julius Eduard Scholz** gehörige Haus nebst Bierhof No. 202 zu Lauban, abgeschätzt auf 5946 Rthlr. 6 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am 24. September 1858, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die dem Aufenthalte nach unbekanntten Gläubiger, nämlich: der Leinweber **Gustav Enders** aus Görlich, der Riemer **Robert Deutschmann** aus Groß-Biesnitz, die Kinder des Züchner-Meisters **Karl Gustav Enders** aus Görlich, und die Kinder der verehelichten **Tuchmacher Wilhelmine Mathilde Rambusch** in Ruzisch-Polen werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Alle Diejenigen, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

Das Haus **N^o. 178 b.** auf der Richterstraße, welches sich wegen seiner Lage und Gelage zu jedem Geschäft eignet, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.

Auch ist ein Frauenstand in hiesiger Kreuz-Kirche zu verkaufen.

Die Brauerei nebst Zubehör No. 77 zu Nieder-Thiemendorf ist mit den Aekern No. 66 daselbst oder auch ohne die letzteren durch den Unterzeichneten aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

J. G. Heydrich,
Bleicher-Meister in Lauban.

Mein **Polster-Möbel-Magazin**, welches ich im Laufe des vergangenen Jahres bedeutend vergrößert habe, empfehle ich bei vorkommenden Bedürfnissen einer gütigen Beachtung.

Carl Melz.

Eine **Watt-Maschine** und eine **Burf-Maschine** ist billig zu verkaufen. Das Nähere erfahren Kauflustige in der Expedition d. Bl.

Die neueste diesjährige **Tapeten-Muster-Karte**, bestehend in circa 1000 verschiedenen geschmackvollen Dessins zu den billigsten Preisen, empfiehlt

Carl Melz.

In dem massiven, geräuschlosen Hause No. 112 Webergasse, kann eine im Erdgeschoß vorn heraus belegene Stube nebst Alkove und dem nöthigen Beigelaß an einen dienstbotenlosen Miether — am liebsten an eine einzelne Dame — sofort abgelassen werden.

Auch werden in demselben Hause Gymnastasten in Pension genommen.

Daß ich heute, **Mittwoch, den 17. März**, von früh 7 bis Abends 7 Uhr hier in **Lauban** im Gasthose zum Hirsch anwesend bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Edm. Weidenbach, Friseur aus Görlitz.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die Brauerei zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen ein baldiges Unterkommen finden bei

Scholz,
Braucher in Lauban.

Ein gesunder Knabe, welcher Lust hat, die Feilenhanerei zu erlernen, melde sich beim Feilenhauer **Heinze** in **Lauban**.

Laubaner Getreide- und Victualien-Preise

vom 10. März 1858.

Der Scheffel	Weizen.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.	Al.	Sgr.	o.
Höchster	2	20	—	1	17	6	1	10	—	1	3	—
Niedrigster	2	11	—	1	11	3	1	6	3	1	—	—
Heu (durchschnittlich) à Centner	1 Th.	2 Sgr.	6 Pf.	Schöpfenfleisch à Pfund			3 Sgr. 6 Pf.					
Stroh (desgl.) à Schock	5 Thlr.	22 "	6 "	Kalbfleisch			1 " 9 "					
Rindfleisch à Pfund	2 "	6 "	6 "	Bier à Quart			1 " — "					
Schweinfleisch "	3 Sgr. 6 Pf.	bis 4 "	— "	Einfacher Korn à Quart			2 Sgr. Starke 4 Sgr.					

Semmelwoche: Herr Mezke auf der Brüdergasse. — Garfküche: Herr Leuschner am Markte.

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.